

anderen Vorchrift mit schwerer Strafe bedroht ist, mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

Als Maßnahmen, die getroffen sind, um eine einmal geschlossene Ehe nicht nachträglich unnotigerweise zu zerstören, sind zu nennen: im Falle der Eherechtsverletzung die Richtigerklärung der Ehe als Bedingung der Strafbarkeit; im Falle des Ehebruchs gleichfalls die Richtigerklärung der Ehe als Bedingung der Strafbarkeit sowie das Erfordernis der Anhörung des Verletzten vor der Entscheidung über die Strafverfolgung.

Unzucht zwischen Männern

Kunmehr wird jede Art gleichgeschlechtlicher Unzucht zwischen Männern bestraft, ohne daß es wie bisher auf den Nachweis ankäme, daß beschuldigte Handlungen vorgekommen sind.

Die natürliche Fortpflanzungsfähigkeit und der gesunde Fortpflanzungswille eines Volkes ist eine unerläßliche Voraussetzung schon seines physischen Weiterlebens. Die nationalsozialistische Volkshaltung hat daher angefaßt des bedrohlichen Rückganges der absoluten und verhältnismäßigen Geburtenzahlen in den letzten Jahrzehnten verschiedenartige Maßnahmen ergriffen, um die Geburtenzahl wieder zu heben.

„Unverantwortliches Literatentum“

„Berner Bund“ gegen die Verherrlichung des jüdischen Mörders Frankfurter

Anfang Dezember beginnt in Chur der Prozeß gegen den Mörder Wilhelm Gustloff, den Juden David Frankfurter. In der jüdischen Presse wird aus diesem Anlaß der Mörder verherrlicht. Das Organ der jüdischen Weltliga zur Abwehr des Antisemitismus hat sich bemüht hinter den Mörder gestellt und in diesem Zusammenhang sogar die Person des Führers in der widerlichsten Weise angegriffen.

Man darf diesen Aufsatz als ein Zeichen dafür werten, daß die Schweizer nicht die Absicht haben, sich im Zusammenhang mit dem Mordprozeß von jüdischer Seite gegen das nationalsozialistische Deutsche Reich mißbrauchen zu lassen.

Note Horden plündern in Madrid

Nach einer Meldung der Agentur Radio aus Madalcarnero hatten gelangene rote Hordenplünderer ausgepackt, daß die Kommunisten in Madrid bereits mit der Plünderung einiger im Ritzteppich der Stadt liegender Geschäfte begonnen hätten.

Wieder Vormarsch der Nationalisten

Madrid, 6. November.

Die drei Heereskolonnen Asencio, Barzon und Zella der nationalen Südmaree haben am Freitag morgen um 9 Uhr von Alcorcon, Getafe und Cerro de los Angeles aus den Vormarsch auf Madrid wieder aufgenommen.

Die auf der Straße Toledo-Madrid vorrückenden nationalen Truppen legten am Donnerstag einen Ruhetag ein, um die Front auszurichten und den Anschluß an die Vormarschkolonnen aus ihren rechten und linken Flügel zu sichern.

Oberstleutnant Zella, der die nationalen Truppen in diesem Frontabschnitt führt, berichtete, daß seine Abteilungen bei der Einnahme des Flugplatzes und des Ortes Getafe auf heftigen Widerstand gestoßen sind.

Die roten Befehlshaber hatten den Angreifern fünftausend Mann, starke Artillerie und Tanks entgegengesetzt. Ihr Widerstand wurde jedoch durch sechshundert Legionäre und ein Bataillon Maroffaner unter Einsatz von Tanks der Nationalen gebrochen.

Württemberg

Gauleiter Murr spricht bei der Weisereide am 9. November

Der Kreis Stuttgart der NSDAP, veranstaltet auch in diesem Jahr am 9. November, dem Reichstrauertage der NSDAP, in der Stadthalle eine Weisereide, in welcher der Ermordeten der Bewegung, ihres Opiergangs in den schweren Jahren der Not und des Leids und ihrer Auferstehung als leuchtendes Symbol des nationalsozialistischen Dritten Reiches gedacht werden wird.

Der stellv. Gauleiter Dozent der Technischen Hochschule

Auf vielseitigen Wunsch hat der stellv. Gauleiter, Friedrich Schmidt, sich entschlossen, im kommenden Wintersemester eine regelmäßige Vorlesung über Einzelne Kapitel aus der politischen Geschichte des deutschen Volkstums zu übernehmen. Er erfüllt damit die Bedürfnisse nach einer Verbindung des politischen Gedankengutes der nationalsozialistischen Bewegung mit dem Fachwissen der akademischen Lehre.

Lüdingen, 6. November. (Akademische Preisverteilung.) Am Freitag vormittag fand die feierliche Preisverteilung für die im letzten Jahre gestellten akademischen Preisarbeiten im Festsaal der neuen Aula statt.

weiter Medizinalpraktikant Hans Müller-Waldsee und Referendar Dr. Viktor Burr-Ellwangen, zur Zeit an der Universitätsbibliothek, Stud. theol. Kurt Knauer-Spaichingen erhielt den Preis der Fürstbischof von Speyerischen Stiftung.

Schwäbischer Jugendtag in Ostmetzingen

Ebingen, 6. November. Der Schwäbische Jugendtag, für dessen Abhaltung Ebingen vorgesehen war, ist jetzt nach Ostmetzingen verlegt worden, weil die Sprungschanze, die die Stadt Ebingen zu bauen beabsichtigt, der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen nicht mehr rechtzeitig fertig wird.

Ein Danziger Kamerad erzählt

In einer wichtigen Rundgebung für das Deutsche Danzig war Donnerstagabend die Lübingener Hitler-Jugend - BSM, und Heiler-Jugend sowie die Führerzüge der Jungvolks und der Jungmädel - in der festlich geschmückten Halle der Wilmersmuth-Schule zusammengekommen.

Regman, Kreis Neckarum, 6. November. (10 000 Mäuse gefangen.) Im der Mäuseplage zu steuern, hatte die Gemeindeverwaltung beschloffen, über das Späthjahr für jede abgelieferte Maus einen Reichspfennig zu zahlen.

Aus Stadt und Land

Magold, den 7. November 1936. Reide jene, die sich beruhigen, ohne mit Gewisheit erfüllt zu sein! Kolbenheuer.

Dienstereidigungen

Die Bewerber um eine Lehrstelle an der Volksschule in Breitenholz (Kreis Herrenberg), Dienstwohnung, Gelegenheit zur Übernahme des Organisations- und Schularbeitsdienstes, haben sich bis zum 21. November d. J. bei der Ministerialabteilung für die Volksschulen zu melden.

Sonntagsgedanken

Das Böle steht an, aber das Gute auch, wenn gleich in geringem Maße. Wer schlechte Menschen zu seiner Rechten und zu seiner Linken hat; wer es sieht, wie man seine Hände nach fremdem Gut ausstreckt und beide Hände, jedes Mal voll, wieder einsieht; wer dahinter kommt, wie einer von seinen Schultern abwägt die gemeinsame Last und seinen Teil andern aufzubürden versteht; wer die Reden solcher Menschen anhört und ihre Beschuldigungen und ihre Beschönigungen, der ist in Gefahr, ihnen gleich zu werden.

Redaktionschluss

In letzter Zeit wird es nachgerade zur Sitte daß Verlangen um Aufnahme einer Notiz oder einer Anzeige um 8.30 Uhr und noch später an uns herangetragen werden. Die Erfüllung solcher Wünsche ist schlechterdings unmöglich.

Vom BfL Magold

Die Winterarbeit im Verein hat begonnen. Die Neueinteilung der Turnhalle-Stunden gibt nun allen Aktiven Gelegenheit zu ausreichender Betätigung.

Schwäbische Chronik

In Eßlingen, bei Ulm, kam am Donnerstag ein 11-jähriger Junge mit seinem Rad unter den Anhänger eines Lastwagens. Er erlitt sehr schwere Verletzungen und wurde tot in die Wohnung der Eltern verbracht.

Ein von Dillingen gebürtiger Dienstknecht hat im letzten Sommer in einer Gemeinde des Kreises Eßlingen mehrfach Sodoma getrieben. Einem Beamten des hiesigen Stationskommandos gelang es nun, den Täter zu überführen, woran er in Haft gesetzt wurde.

In Illingen, Kreis Maulbronn, ereignete sich ein Unglücksfall, dem der 62-jährige Jakob Rauch, Landwirt in Rohsow, zum Opfer fiel. Beim Ueberqueren der Umgehungsstraße bei der Brunnengasse in einem Perlonwagen hin- und her, wurde von diesem Kraftfahrzeug erfasst, im Boden geworfen und erlitt tödliche Verletzungen.

Die Stadt Heidenheim läßt auf dem Gelände „Hinter dem Stein“ ein Kinderparadies erbauen. Bauart Bentler hat gemäß einem Auftrag des Oberbürgermeisters Dr. Meier einen Plan entworfen, der diesen Platz zu einem Kinderspielplatz umgestaltet wird.

Vor der Karlsruher Strafkammer kam ein tödlicher Verkehrsunfall zur Verhandlung, der sich am 22. Juli abends zwischen Fortbach und Rammstein im Murgal ereignete. Der wegen schuldiger Führung angeklagte, 26 Jahre alte Wilhelm Wendler aus Pfullingen erhielt drei Monate Gefängnis.

Dr. Ernst Lamm - Berlin wurde mit der Vertretung des durch das Ausscheiden des Professors Klapp freigebliebenen Professors für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, verbunden mit der Leitung der Landes-Saatzgutanstalt, in Hohenheim beauftragt.

wieder auf ihre frühere Leistungsfähigkeit zu bringen. Die Jungen der Handball-Abteilung zeigen allerdings schon recht schöne Arbeit und sie mögen sich vor allen Dingen ihren kameradschaftlichen Geist und ihren Eifer erhalten.

Konzert des Gau Musikzugs XXVI des RAD.

Wer sich zu dem morgen abend 8 Uhr im Traubenanal stattfindenden großen Konzert einen Platz sichern will, berühre noch heute die Verkaufsstellen in den Buchhandlungen Jaiser und Elser.

Feierstunde zum 9. November

- abends 8 Uhr im Traubenanal
1. Fanfaren des Jungvolks
2. Fahnenmarsch („Heute schreiten...“)
3. Orchester der NSGK: Coriolan v. R. von Beethoven
4. Verlesung der Gefallenen vom 9. Nov. 1933
5. Piederkranz: „Ich hab einen Kameraden“
6. Ansprache des Kreisleiters
7. Piederkranz: „Heilig Vaterland“
8. Weibelied
9. Fahnenausmarsch
10. Fanfare des Jungvolks.

Und ihr habt doch gegesigt!

Die örtlichen Feiertlichkeiten zum 9. November Die Gaupropagandaleitung gibt laut „RE-Kurier“ zum 9. November bekannt: „Der 9. November ist den Gefallenen der Bewegung geweiht, den Männern, die durch ihren Opfertod dem Reich ihres Führers das Leben gaben.“



Nagold

Die vom Gemeinderat durch die Beschlüsse vom 6. September 1933, 26. Januar und 24. Oktober 1934 und durch die Entschließung des Bürgermeisters vom 22. August 1936 festgestellten besonderen

Anbauvorschriften für das Ortsbauplangebiet „Weingarten“

sind vom Württ. Innenministerium, Abteilung für das Hochbauwesen mit Erlaß vom 27. Oktober 1936 Nr. 7020 genehmigt worden. Sie werden nachstehend öffentlich bekannt gemacht:

§ 1.

Die Höhe der Gebäude bis zur Traufhöhe darf vom natürlichen Gelände an gemessen an keiner Stelle mehr als 7,3 Meter betragen. Außerdem ist das Gelände soweit aufzufüllen und gleichmäßig zu verziehen, daß das Fertigmäß der Traufhöhe nirgends mehr als 6,8 Meter beträgt. Die Einrichtung selbständiger Wohnungen in den Dachgeschossen ist nicht zulässig.

§ 2.

Die Gebäude müssen mit Satteldächern von nicht mehr als 45 Grad Neigung versehen und mit den Traufseiten gegen die Straße gestellt werden. Die Dachaufbauten an einer Gebäudeseite dürfen zusammen nicht länger als 1/4 der Länge der Gebäudeseite sein.

§ 3.

Einfriedigungs- und Stützmauern dürfen nur aus Natursteinen oder als mit Natursteinen verkleideten Betonmauern ausgeführt werden.

Den 6. November 1936.

Der Bürgermeister: Maier.

Das Rassenpolitische Amt hat auch wieder für das Jahr 1937 den Bildabweisenden

„Neues Volk“

geschaffen als hervorragendes Werbemittel für die Gedanken und Ziele der deutschen Rassenpflege.

In 52 Wochenbildern — jedes Blatt für sich ein hübscher Wandschmuck — werden die Grundgedanken nationalsozialistischen Denkens und Fühlens dargestellt: Frische, ferngesehene deutsche Jugend, die Liebe zur Heimat und zur völkischen Art, das schlichte Glück der ländlichen Volkfamilie, das Aufsteigen des Arbeiters durch Klasse und Fleißerhaftigkeit, das Volk in seiner Wehrhaftigkeit, Kraftvolle Worte oder schöne Verse sprechen jeweils vom Sinn der Bilder und prägen sich ein, und hinter alledem steht ein großer Gedanke:

Das neue Volk, die deutsche Zukunft!

Bestellungen nimmt jeder Ihnen bekannte Polit. Leiter oder der Ortsgruppenleiter entgegen. — Der Kalender gehört in jede Wohnung, in jedes Büro, in jede Werkstatt und in jedes Wartezimmer. Er kostet 85 Pfg.

NSDAP.

Gauleitung Württ./Hohenz. Rassenpolit. Amt, Herrenberg

Stadt Calw 75 40
Zu dem am nächsten Mittwoch, 11. Nov. 1936 stattfindenden Vieh- und Schweine-Markt
ergeht Einladung.
Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind eingehalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Kördern und Köhnen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.
Auftriebzeit 1/9 Uhr.
Calw, den 7. Nov. 1936. Bürgermeister: Bühner

Holzbearbeitungsmaschinen - Verkauf

Am Mittwoch, den 11. Nov., nachmittags 1 Uhr kommen im Hause Unteres Wehr 1 in Nagold folgende Holzbearbeitungsmaschinen zum Verkauf:

- 1 Hobelmaschine, 1 Fräsmaschine, 1 Bandsäge 900 mm Rollen Durchm., 1 Zirkelsäge komb. mit Bohrmaschine, 1 Hobelmesserschleifapparat mit Schmirgelscheibe, sowie ein großer Posten Fräsmesser. Sämtl. Maschinen sind mit Elektromotoren, Schalter und Riemen ausgestattet.

Näheres zu erfahren bei

Louis Kentschler, Mechaniker, Calwerstr. 24.



Sie wissen doch, daß jeden Mittwoch ein Transport großer und kleiner Hoyaer Einstellschweine bei mir eintrifft, was wohl der beste Beweis für die Vorteile dieses Schweines ist. Besuchen Sie oder besuchen Sie mich, denn es lohnt sich. Die geringe Bahnstrecke wird durch das Gedulden der Schweine reichlich ersetzt. Die Tiere können sofort abgetrieben werden. Transportm. z. Verfr.

Wer hilft? Der bekannte württembergische Rheiner Gebirgskräuter-Leechmischende
Nr. 1 gegen Gicht, Rheumatismus, Jichias, Herzenschlag, Arterienverhärtung, Magen- u. Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden z.
Nr. 2 geg. Nervosität, Kopfschmerzen, Hämorrhoid., Krampfadern, geschwoll. Beine, Wasserfucht, Fettleibigkeit z.
Nr. 3 gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden z.
Nr. 4 zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten z.
zu haben in Nagold in der Apotheke.

Lesst den „Gesellschafter“ Eure Heimat-Zeitung

NSDAP. Ortsgruppe Nagold
Wir laden die gesamte Einwohnerschaft Nagolds zur
Feierstunde zum 9. November
auf Montag abend 8 Uhr im Traubensaal
herzlich ein.
Programmfolge siehe heutiger lokaler Teil
Der Ortsgruppenleiter

Zu dem morgen Sonntag, 8. Nov., 19.30 Uhr im Gasthof zur „Traube“ in Nagold stattfindenden grossen
Streich- und Blas-Konzert
ausgeführt vom R. A. D. - Gaumusikzug XXVI
Leitung: Gaumusikzugführer OTTO WENDT
laden wir die Bevölkerung nochmals herzlich ein.
Eintritt 80 Pfennig. — Anschliessend TANZ.
Karten-Vorverkauf in d. Buchhandl. Zaiser u. Elser
Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“

VFL NAGOLD
Sonntag, 8. November 1936, 1/3 Uhr
Sportplatz Hindenburgplatz
Fußball-Pflichtspiel
Nagold — Calw
1.15 Uhr Jugendmannschaften.

Wiltberg
Morgen Sonntag
letzter Herbst-Tanz im Hirschaal
wozu freundlichst einladet
Familie Brenner

Als Vermählte grüßen:
Erwin Finkenbeiner
Johanna Finkenbeiner
geb. Schnobde
Nagold 6. Nov. 1936 Wiltberg

Statt Karten!
Haiterbach
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 10. November 1936
im Gasthaus z. „Traube“ in Haiterbach stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen
Eugen Kaupp
Schreiner, Sohn des Karl Kaupp, Schreinermeister
Marie Helber
Tochter des Jakob Helber, Gärtner
Kirchliche Trauung am 1 Uhr

Tonfilm-Theater Nagold
Samstag 8.15 Sonntag 2.30, 8.15
Der sensationellste Boxkampf gegen Louis

Max Schmeling's Sieg - ein deutscher Sieg
Verschiedene Beiprogramme und Wochenchau

Wem seine Jugend
und Schönheit wert, nimmt zur Pflege des Körpers nur „Streckenpferd“
Heckenpferd-Lilienmisch-Seife
die Kräftliche, überall zu haben, bestimmt bei
Apothek Th. Schmid
Vertraut-Drogistin W. Letzsch

Bred. Pfleger
spricht morgen Sonntag ab 7.30 Uhr in der Methodistenkapelle über das Thema:
„Sind wir noch Christen?“

Flechtenleiden
Hautauschlag. Wie schwer ist es oft sich von diesem unangenehmen das Leben veritenden Leiden zu befreien. Ich gebe Ihnen gern kostenlos ein einfaches Mittel bekannt, das in vielen begünstigten Beobachtungen in kurzer Zeit, oft schon in 14 Tagen, auch bei hartnäckiger Schuppenflechte, völlige Heilung brachte. Heilmittelvertrieb
Max Müller, Dresden-Weiß, Hirsch P 22 (Ehrlichstr. 14, Apoth.)

Künstliche Augen
vertreten wir naturgetreu für unsere Patienten
F. Ad. Müller Söhne
WIESBADEN
in Thüringen: Hotel Lamm, am Marktplatz am 12. u. 13. November 1936
Zugelassen bei Kassen und Behörden.

Jud Süß am Galgen
Eine aktenmäßig belegte Schilderung seines wahren Lebens im
Tatsachenbericht
„Maitressen- und Judenregiment vor 200 Jahren in Württemberg“

Stuttgarter NS-Kurier
Sonderbroschüre aus dem „Stuttgarter NS-Kurier“. Preis: 50 Rpf. durch die Post bei Voreinsendung, sonst durch Nachnahme mit Gebühr, oder durch die Zeitungs-Austräger.

Christbäume
Einige 100 Rottannen werden gegen Kasse gesucht.

1937
FRANZISKANER
80. Jahrestag
Zu 1.30 Uhr Sonntag in der Buchhandlung Zaiser Nagold

Ber einmal M. Brodmanns gewürzte Butterfalkmischung Zwerg-Marke
gefittert hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brodmann
mit dieser Garantie-Marke
Die günstige Wirkung dieses unverfälschten Butterfalks erklärt M. Brodmanns „Ratgeber“. Neue (10.) Ausgabe mit neuzeitlichen Fütterungsansichten kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brodmann Chem. Fabrik, Leipzig-Curtzsch.

VFL NAGOLD
Deute abend 8.30 Uhr Monatsversammlung i. Waldhorn (Soal).
Bericht über den kirchlichen Vereinsführer-Vertrag von O. Röbele.

Klavier
modernes Jahr, wenig gebraucht, mit Garantie zu verkaufen.
Wittgenstein erbeten an
Schiedmayer & Soehne
Stuttgart, Kochstraße 14

1 Paar neu aufgerichtete Bettröste
1 eigenen Tisch 125/80
hat preiswert zu verkaufen.
Wer? sagt die Reich. St. d. W.

Die Reden Hitlers
am Parteitag der Ehre 1936
für 40 Pfg. in der
Buchhandlung Zaiser, Nagold

Mädchen
das Wert auf Dauerstellung legt bei gutem Lohn und guter Verpflegung.
Schriftl. Angebote unter Nr. 1745 an die Geschäftsst. des G. f. s. f. s.

Mentapin
gegen Grippe, Husten, Asthma, Erkältung u. Fieberheit R.W. 1.
Apotheken: Nagold, Haiterbach, Wiltberg;
Vorstadt-Drog. Letzsch, Nagold.

Gottesdienst-Ordnung
Evangelische Kirche
Sonntag, 9.45 Uhr Predigt (Ge.), anschl. K.G.D., 11 Uhr Christenlehre (Ld.), abends 7.30 Uhr Erb.-Stunde (Vhs.)
Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde (Gd.)
Jelshausen: 8.45 Uhr Predigt, anschl. K.G.D., Donnerstag Abd. 7.30 Uhr Bibelstunde.

Methodistenkirche
Sonntag, 9.45 Uhr Pred. (Vfl.) Abends 7.30 Uhr Evangl. Vortrag (Vfl.). Abends 8.30 Uhr Jugendstunde. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde (Vfl.).
Katholische Kirche
Sonntag, 7.30 Uhr Gottesd. in Rohrdorf, 9 Uhr in Nagold. Freitag 7 Uhr Unterschwandorf.

1937
FRANZISKANER
80. Jahrestag
Zu 1.30 Uhr Sonntag in der Buchhandlung Zaiser Nagold

Familie und Selbstverständnis umfasst die... Strafrechtliche Schutz nicht die Dritte Internationale oder Weltanschauungsgruppen...

Richter und Recht

Das neue Strafrecht räumt dem Richter eine große Freiheit ein. Es gilt die freie Beweiswürdigung. Der Richter muß nach ungeschriebenen Recht bestrafen...

Schechter, Rosenzweig u. Co.

Der Moskauer beste Agenten sind, erklärt man aus einer jochen eingetroffenen Folge der „Neuen Deutschen Zeitung“...

Borbildlich in der Beamtenausbildung

Hg. Waldmann fordert einheitliche Ausbildung der Verwaltungsbeamten

Zu den Fragen, die auf dem Gebiete des Beamtenrechtes noch der Klärung bedürfen, gehört auch eine einheitliche Regelung der Ausbildungsfragen...

Staatssekretär Waldmann stellt für die



Neuordnung des Beamtenausbildungswesens drei Grundforderungen auf: 1. Die Ausbildung des deutschen Verwaltungsbeamten ist Aufgabe des Staates...

Bei den Beamten des höheren Dienstes werden sich diese Forderungen mit Rücksicht auf ihre gleichartige wissenschaftliche Vorbildung leichter erfüllen lassen...

In Württemberg wird diese Praxis heftig seit mehr als 50 Jahren geübt. Der Gemeindebeamte lernt die Staatsverwaltung und umgekehrt der Staatsbeamte die Gemeindeverwaltung...

Stoßtrupp „Schadenverhüter“

Die große Aktion Schadenverhütung liegt in Händen der Reichsministerien für Volksaufklärung und Propaganda unterstellten Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung...

im Rahmen der Maßnahmen der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung insbesondere Aufgabe erhalten. Die SA propagiert zunächst den Gedanken der Brandverhütung...

Der SA-Mann wird auch an Hand von Lichtbildern und Filmen schildern, was die Brandursachen im Haushalt, auf dem Lande, in Betrieben, kurz, in allen Lebenslagen sind...

Nachdem die ehrenamtlichen Brigade- und Standarten-Sachbearbeiter für Schadenverhütung und in Bälde die Sturmabteilung-Sachbearbeiter geschult sind, verfügt die SA-Gruppe Südwest über einen ansehnlichen Stoßtrupp „Schadenverhüter“...



Zur Deutschlandreise der Londoner Philharmoniker

Sir Thomas Beecham, der weltberühmte Leiter des Londoner Philharmonischen Orchesters, das in diesen Tagen eine Reise nach Deutschland antritt...

Welfa Seife 15u.25Pfg. Gesunde Haut



So werden DNL und Deutsche Sporthilfe für die Abendveranstaltungen. DNL-Vorsiedler

Delkönig W. A. Detering will gehen

Die siegreiche Oelwooge und der deutsche Delplan - Petroleum und Politik

„Die Zukunft wird lehren, daß die Beziehungen den Sieg auf einer Woge von Oel erlangen haben.“

Es war Lord Curzon, der nach Beendigung des Weltkrieges namens und im Auftrag der englischen Regierung den Internationalen Petroleumrat auf einem eigens dazu arrangierten Bankett auf das überraschendste feierte...

Der Mann im Hintergrunde

Die Erinnerung an diese Dinge wird gerade in diesen Tagen wieder besonders lebendig; drum es ist bekannt geworden, daß der geheimnisvolle Mann im Hintergrunde, Sir Detering, als Generaldirektor der „Koninklijke Nederlandse Petroleum Maatschappij“ einer der mächtigsten Männer der Welt...

Längst sind die Tage vorbei, in denen die

VERLOREN GINGEN DREI TOCHTER

Urheberrechtsschutz durch Verlagsanwalt Max, München

15. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

In diesem Augenblick wurde draußen leise an die Haustüre geklopft. Schüchtern, wie wenn ein Kind anklopft.

„Hast du's gehört, Vater?“

„Nun horchten sie beide. Aber es ließ sich nichts mehr hören.“

„Anfina“, sagte Johannes Pöschinger. „Es war Einbildung.“

Aber gerade vernahm man wieder leises Pochen. Entschlossen stand Markus auf. „Ich will nachsehen.“

Er ließ die Türe des Pöschingerschen Bohnzimmers auf, so daß der Schein der Lampe in den Flur bis zur Haustüre fiel und schob den Kiegel zurück.

Auf der Staffelle stand ein weibliches Wesen, zierlich und schlank.

Wenn ein Vermummter vor der Türe gestanden wäre, wäre Markus Pöschinger sicherlich nicht derart erschrocken. Er trat einen Schritt zurück.

„Sie wünschen?“ sagte er verwirrt.

Jetzt wurde auch Vater Pöschinger aufmerksam, denn er hörte weiche, bittende Töne, seltsame fremde Laute.

„Was gibt es denn, Markus?“ rief er mit seiner volltönigen Stimme.

Der Sohn gab ihm nicht sogleich Antwort. „Bitte treten Sie ein“, sagte er zu der Fremden.

Nun, da sie im vollen Lichte stand, sahen die beiden Pöschinger eine totenblasse, zitternde junge Dame.

Sie sprach und sprach.

Ohne daß Vater und Sohn auch nur ein Wort verstanden hätten.

Nur das eine merkten sie heraus, daß die Fremde sie um Hilfe anging.

Aber Pöschinger alt war ein besonnener Mann.

„Es ist ein Unglück geschehen“, sagte er hastig. „Sie ist eine Ausländerin. Gewiß, ganz gewiß, ein Autounglück! Schon vorher ist solch ein Teufelswagen vorbeigekommen. Wir müssen gleich nachsehen... Jünde die Laterne an, Markus!“

Markus Pöschinger starrte immer noch das Mädchen an, wie ein überirdisches Wesen.

Die Worte des Vaters brachten ihn zu sich.

„Sehen Sie sich“, bat er die junge Dame. „Wir werden sogleich fertig sein und nachsehen.“

Die Angeredete verstand seine Gebärde. Matt, kraftlos ließ sich Marit Gordon auf einen Stuhl sinken, während Vater Pöschinger sie aufmerksam beobachtete.

„Gesehen ist etwas, Markus! Aber was?... Ihre Schuhe sind schmutzig, sie muß über einen Acker gelaufen sein. Sonst ist aber an ihrer Kleidung nichts auffallendes zu sehen. Kein Schmutzflecken.“

Markus nickte. Er hatte die Laterne, die vor der Türe an der Wand hing, angezündet.

„Vielleicht ist der Wagen in einen Acker gefahren?“

„Ganz richtig.“

Marit hatte, erschöpft und voll Bangen, was die Zukunft ihr bringen werde, dennoch aufmerksam das Tun der beiden Männer beobachtet. Nun da sie sah, daß der Jüngere eine Wetterjade anzog, während der alte Mann die Laterne ergriff und sich zum Gehen anschickte, verstand sie. Verneinend schüttelte sie heftig den hübschen Kopf, machte ihnen das Heiden zu bleiben, sprach mit großer Lebhaftigkeit auf die Männer ein.

Erstaunt und unerschrocken blieben sie.

„Sie will nicht, daß wir gehen“, sagte Vater Pöschinger.

„Ich verstehe es auch so, daß wir bleiben sollen“, fügte Markus hinzu, verwundert und besürzt, weil er nicht wußte, was er antworten sollte.

„Vielleicht ist sie spazieren gegangen und hat sich verirrt.“

Pöschinger alt heftete einen halb mißtrauischen, halb mitleidigen Blick auf das Mädchen.

„Vielleicht ist sie durchgegangen.“

„Kaltlos standen die Männer um das Mädchen. Markus vergaß sogar die Laterne zu löschen. Aber ein Blick des Vaters machte ihn auf sein Versehen aufmerksam.“

Dann entspann sich zwischen den Dreien ein lebhaftes Gespräch, das damit endete, daß sie alle mutlos die Köpfe schüttelten. Aber Marit zog ihr Spitzentüchlein aus dem Täschchen, das sie glücklicherweise bei ihrer Flucht gerettet hatte, und trodnete die Tränen, die hervorzuquellen begannen.

Ergriffen sahen es die beiden Männer. Ihre Mienen waren ernst und bekümmert.

„Es ist keine Deutsche“, sagte Markus.

Der Vater höhnte: „Das habe ich auch schon bemerkt, Markus.“

„Es ist aber auch keine Französin oder Engländerin, Amerikanerin oder Italienerin“, verbesserte Markus erötend.

„Eine nette Besucherin.“ Johannes Pöschinger beugte sich wieder väterlich über das schöne Kind, das unter solchen merkwürdigen Umständen hereingeschneit kam.

„Essen? - Trinken?“ fragte er.

Da er seine Frage in launig mißzuverstehender Weise mit Gebärden begleitete, lächelte Marit ein wenig. - „Ich bin unter gute Leute geraten, dachte sie, und morgen wird Papa kommen und mich holen.“

Sie vermutete nicht im geringsten, daß dies irgendwelchen Schwierigkeiten begegnen könnte. Darauf kam sie erst viel später.

Marit war schön, ihr Lächeln machte sie noch liebreizender. Die beiden Pöschinger konnten nicht anders, waren vergnügt und lächelten ebenfalls.

(Fortsetzung folgt.)



Verwendung des kostbaren Rohstoffs zu Ver-
suchungsmitteln bereits profitorientierte wirtschaft-
liche Möglichkeiten für die glücklichen Spekula-

Noch 43 Jahre Erdöl?

Diese deutschen Einfuhrziffern, sie mögen
noch so groß sein, sind aber unbedeutend gegen-
über der Weltproduktion und dem Weltumtrieb.

Zeit zur Erforschung

Selbst wenn man diese Aufrechnungen als
zu pessimistisch betrachtet und wenn man die
Krisis bis zur Erschöpfung des natürlichen

Das Dehkapital

Zweifellos wird die deutsche Wirtschaft in
diesem neuen Produktionszyklus große (Markt-)
Kapitalien investieren müssen.

Unglaublich - aber wahr

Der Streit um die „fähe“ Molligkeit
Was kann eine Konditorstgattin für
besondere Pflichten haben, wenn sie

reiten sind. Wenn die Konditorstgattin aber
noch eine Abmagerungskur durchmacht, dann
ist sie erst recht sehr am Platze.

Alkohol-Ausweichstelle Friedhof

Heute noch wird man gelegentlich an die
Zeit erinnert, da in Amerika die Prohibition
herrschte und mit ihr der Alkohol-

Unsere Kurzgeschichte:

Ein Wettstreit am Spinnrad

„Großmutter“, sagte die siebzehnjährige
Jungbäuerin, während sie vor dem Leinwand-
stuhl kniete und eins nach dem andern

„Ja“, sagte die Altbäuerin. „Krame nicht
alles durcheinander!“
„Und was ist das?“ Das Mädchen hielt

„Ja“, begann die Altbäuerin. „Sie sind
auch meine schönen Erinnerungen. Sieh, ich
war ein Mädchen von fünfundsiebzig Jah-

„Lehrer: „Kann mir nun die Eigenschaften der
Weißfalten?“
Vater: „Der Weißfalte hat blaue Augen, blan-
des Haar und die besten Schinken!“

Humor

„Lehrer: „Kann mir nun die Eigenschaften der
Weißfalten?“
Vater: „Der Weißfalte hat blaue Augen, blan-
des Haar und die besten Schinken!“

Bücherisch und Schriftenschan

Sich erfolgreich bewerben! Von Dipl. Hof. H.
Leder. Verlag Wilhelm Stollfuß, Bonn.
Preis 1.— Mark.

Für den Richtjuristen und seinen praktischen Ge-
brauch erläutert von Dr. Apfelbaum, Berlin
Wilhelm Stollfuß, Bonn, Preis 1.25 RM.



Das Geleitwort des Führers

Die Männer, von denen diese Blätter reden,
sind als Soldaten der nationalsozialistischen
Revolution im Kampfe um Deutschlands Befrei-

Herausgegeben von Hans Webersfeldt und Kurt
Langner unter Mitwirkung der Gauleitungen
der NSDAP, und Angehöriger der Gefallenen.

Belgien will Frieden!

Die Neutralitätserklärung des belgischen Kö-
nigs ist für die europäische Politik das wich-
tigste Ereignis der letzten Monate gewesen.

Fliegende Blätter im Herbst

Es sind ein Zeichen dafür, daß in der Natur Bil-
den und Wachsen abgelöst wird von Reifen und
Vergehen.

...wird gerade
...ers lebendig;
...der geheim-
...Sir Peter-
...Königinste
...Raatschappij
...änner der
...s von seinem
...s lang hätte
...ier eines der
...und zwar in
...unbekannter
...er unehörtend
...Wirtschaft und
...in denen die
...sich ver-
...ent, halb
...Marlus
...Bild des
...m.
...lebhaftes
...die Köpfe
...aus dem
...getreitet
...ellen be-

Table with 4 columns: Date (Sonntag, 8. November; Montag, 9. November; Dienstag, 10. November; Mittwoch, 11. November) and program items (e.g., 6.00 Gottesdienst, 8.00 Sendung, 11.00 Nachrichten, 12.00 Unterhaltungskonzert).



Sonderbeilage der HD

Das junge Deutschland

Gebiet Württemberg

Wer will NS-Schwester werden?

So bereitet sich das schulentlassene Mädchen auf den Schwesternberuf vor

Vor kurzer Zeit hat in den Reihen des BDM eine Werbung für den Schwesternberuf eingeleitet, die auch weiterhin durchgeführt wird. Da der BDM vom Hauptamt für Volkswohlfahrt zur Stellung des geeigneten Schwesternnachwuchses beauftragt worden ist, schon jetzt ist eine große Anzahl von Anmeldungen und Anträgen beim Sozialen Amt der Reichsjugendführung wie auch bei den Sozialabteilungen der BDM-Obergauen eingelaufen. Das rege Interesse der Mädel an diesem Beruf ist damit also bewiesen. Allerdings taucht bei den Anmeldungen sehr oft die Anfrage auf: Was macht das Mädel von der Schulentlassung bis zur Aufnahme in die Krankenpflegeschulen, die ja erst mit dem 19. Lebensjahr erfolgen kann?

Die „NS-Schwester“ sowohl als auch der „Reichsbund der Freien Schwestern und Pflegerinnen e. V.“ teilt mit, daß dieses Eintrittsalter nicht herabgesetzt werden kann, da das einzelne Mädel durch seine Tätigkeit als Schwester von Anfang an vor besonders verantwortungsvollen Aufgaben gestellt wird. Auf der anderen Seite aber ist es vielen Eltern unmöglich, die Mädel bis zum 19. Lebensjahr ohne jeden Verdienst im Hause zu behalten. Hier hat das Soziale Amt der Reichsjugendführung Hilfe geschaffen durch seine Einrichtungen wie die BDM-Hauswirtschaftsschulen, die landwirtschaftlichen Umschulungslager, den Mädelanddienst und das hauswirtschaftliche Jahr. Hier haben die Mädel die Möglichkeit, die Zeit von der Schulentlassung bis zur Aufnahme in die Krankenpflegeschulen so anzuwenden, daß sie als Vorbereitung zum Schwesternberuf gewertet werden kann. Das ist besonders wertvoll, da in den Aufnahmebedingungen für die Krankenpflegeschulen die hauswirtschaftliche Vorbildung mit im Vordergrund steht. Außerdem ist den Mädeln während der Uebergangszeit die Möglichkeit des Verdienstes gegeben.

Nachdem nun die Vorschläge des Sozialen Amtes der Reichsjugendführung von der Reichsleitung der Schwesternschaften anerkannt worden sind, stehen den Mädeln, die den Schwesternberuf ergreifen wollen, folgende Wege offen:

Die Mädel mit Volksschulbildung, die durchschnittlich mit vierzehn Jahren zur Schulentlassung kommen, können sich zweckmäßig in fünf Jahren auf den Schwesternberuf vorbereiten. Das erste Jahr nach der Schulentlassung wird entweder im Landsjahr oder im hauswirtschaftlichen Jahr verbracht. Im zweiten Jahr nehmen die Mädel eine bezahlte hauswirtschaftliche Tätigkeit in ländlichen Familienhaushalten, in den Mütter- und Kinderheimen der NSB oder in den Schulen der NSB an. Diese Arbeit kann ebenso in den Krankenhäusern abgeleistet werden, die unter Leitung der NS-Schwester oder der „Freien Schwestern der NSB“ stehen. Besonders wertvoll aber wird es für die Mädel sein, wenn sie vor ihrer Schwesternausbildung als Helferinnen in Säuglingsheimen oder in Kindertagesstätten der NSB tätig waren. Wenn es den Eltern geldlich möglich ist, erfolgt der einjährige Besuch einer BDM-Hauswirtschaftsschule, von denen zur Zeit 16 in den verschiedenen Obergauen vorhanden sind.

Wenn die hauswirtschaftliche Tätigkeit nicht auch noch im dritten Jahr nach der Schulentlassung fortgesetzt wird, erfolgt nunmehr die Anmeldung zu einem landwirtschaftlichen Umschulungslager (die durchweg unter der Leitung von BDM-Führerinnen stehen). Diesem Lager folgt die mindest einhalbjährige Tätigkeit in den Mädelanddienstlagern des BDM. Hier werden die Mädel heimtäglich erfaßt, in die Landarbeit und in alle Arbeiten des bäuerlichen Haushaltes eingeführt. Diese landwirtschaftliche Tätigkeit wird in ihrem Wert als Vorbereitung für den Schwesternberuf von der Reichsleitung der Schwesternschaften voll anerkannt. Im fünften Jahr bewirbt sich das Mädel dann über die Obergauabteilungen bei den Gauamtsleitungen der NSB um Aufnahme in die Krankenpflegeschulen. Bis zur Aufnahme als Schwesternschülerin kann dann die hauswirtschaftliche oder landwirtschaftliche Tätigkeit fortgesetzt werden. Die Ausbildung selbst dauert zwei Jahre und schließt mit der staatlichen Krankenpflegeprüfung ab.

Die Mädel mit höherer Schulbildung kommen durchschnittlich mit 16 Jahren zur Schulentlassung. In den drei Jahren bis zum Beginn der Schwesternausbildung bereiten auch sie sich zweckmäßig auf den Beruf der Schwester vor. Im ersten Jahr werden sie einen Jahreskursus der BDM-Hauswirtschaftsschulen besuchen. Danach erfolgt die — bezahlte — hauswirtschaftliche Tätigkeit wie bei der Volksschülerin, der ebenfalls der Besuch des Umschulungslagers und anschließend die einjährige Arbeit im

Mädelanddienstlager des BDM erfolgt. Diese Tätigkeit wird auch hier von der Reichsleitung der Schwesternschaften voll anerkannt.

Wenn in den kommenden Jahren die Arbeitsdienstpflicht für die weibliche Jugend eingeführt wird, erfolgt die Ableistung dieser Pflicht bei allen Mädeln auch innerhalb der Jahre von der Schulentlassung bis zur Ausbildung als Schwester. Fehlt bei den Mädeln die hauswirtschaftliche Tätigkeit oder die Arbeit in der Mädelanddienstgruppe, so

Baldur von Schirach:

Die alten Kämpfer sind unser Vorbild

Es muß die Jugend sich immer und immer wieder in Treue und Dankbarkeit der Taten erinnern, die von den oft gar nicht genannten stillen und unbeirrbaren Kämpfern der Bewegung im Verlaufe des vergangenen Jahrzehntes geleistet worden sind. Glaube es mir, meine lieben Kameraden und Kameradinnen, ihr alle stündet nicht auf diesem Platz heute in solcher Zahl und in solcher Eintracht angetreten, und diese ganze große Bewegung der Jugend, sie wäre nicht, wenn nicht einst diese SA-Männer, diese Politischen Leiter und diese SS-Kameraden, die heute als alte Kämpfer irgendwo in den Formationen der nationalsozialistischen Bewegung marschieren, wenn sie nicht einst gemeinsam eingetreten und marschiert wären. Sie eingeleitet hätten, sich gepöpst hätten, wenn sie nicht ihr ganzes Sein in den Dienst dieser Bewegung und damit in den Dienst der Zukunft und damit in euren Dienst gestellt hätten, denn sie haben alle damals nicht an sich gedacht, sondern an euch. Sie haben damals nicht für sich gekämpft, sondern für die Zukunft, die sie ihr. An euren künftigen Lebensweg haben sie gedacht, haben nichts für sich gewollt, sondern alles nur für das Deutschland, das in euch verkörpert war und in euch verkörpert bleibt.

An diese braven, treuen und tapferen Kämpfer, deren Namen wir gar nicht kennen, sollt ihr in einer solchen Stunde denken. Ihnen sollt ihr dankbar sein, und ihnen und

müssen sie nach der Ableistung des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend noch ein halbes Jahr die „Vorschule“ besuchen, d. h. die Mädel werden durch die Schwesternschaften in ein Mütter- oder Kinderheim der NSB, oder in die zukünftigen Gauamtsleiterhäuser der Schwesternschaften der NSB, vermittelt, wo sie in alle hauswirtschaftlichen Arbeiten eingeführt werden. Für Mädel, die bei der Anmeldung zu den Krankenpflegeschulen schon eine Berufslücke durchgemacht haben oder die aus der Fabrikarbeit kommen, bleibt als Pflicht ein halbes Jahr Arbeitsdienst oder ein Jahr Landarbeit (Mädelanddienst) und die halbjährige „Vorschule“ durch die Schwesternschaften der NSB, bestehen.

Ihrem Wert sollt ihr in den kommenden Jahren euer Leben und Wirken weihen und auch eurerseits die Treue bewahren. Vor allem sollt ihr mit derselben Selbstlosigkeit, mit der diese Männer für euch kämpften, auch eurerseits kämpfen für die Jugend, die nach euch kommt. Ihr sollt ein Leben des reifsten Einsatzes und der harten Pflichterfüllung leben und sollt ebenso rein das, was euch von den alten Kämpfern der Bewegung überantwortet wurde, weiterreichen an die Generationen, die unser Werk fortsetzen in die fernste Zukunft.

Denn ihr seid nicht zusammengerufen worden, damit Deutschland einen großen Jugendverein hat und damit eine Jugendbewegung entsteht, wie tausend andere auch, sondern ihr seid einmal vom Führer aufgerufen worden und seid in dieser Stunde hier aufgerufen, damit ihr ein lebendiges Bekenntnis ablegt zu dem Werk, das der Nationalsozialismus in dem Deutschland in diesem Jahre aufgetrieben hat, zu dem Werk, das ihr mit eurem ganzen Herzblut verteidigen müßt und das ihr überliefern müßt an Generationen nach euch.

Nicht damit ihr abgefordert von der Wirklichkeit des Lebens in einem Jugendbund fröhlich und glücklich dahin lebt, ist die Hitler-Jugend gegründet worden, sondern damit ihr schon als jüngste Menschen froh und gläubig euch einordnen könnt in den

Die Welt gehört den Führenden . . .

Die Welt gehört den Führenden,
Sie gehen der Sonne Lauf,
Und wir sind die Marschierenden,
Und keiner hält uns auf!

Das Alte wankt, das Morche fällt,
Wir sind der junge Sturm!
Wir sind der Sieg!
Sprung auf, marsch, marsch!
Die Fahne auf den Turm.

Die Welt gehört den Bauenden,
Aus Trümmern steigt es kühn,
Wir sind die fest Vertrauenden,
Das Reich wird neu erbühn.

Der Kerl muß nicht geraten sein,
Den unser Lied nicht packt,
Ein Kerl muß bei Soldaten sein,
Gleich schlägt sein Herz im Takt.

Gott alle hinterm Ofen vor,
Grad den, dem's nicht gefällt!
Und singt ihm unsere Strophen vor,
Bis er das Lied behält.
Das Alte wankt, das Morche fällt,
Wir sind der junge Sturm!
Wir sind der Sieg!
Sprung auf, marsch, marsch!
Die Fahne auf den Turm.

Gerhardt Menzel

großen Pflichtenkreis des deutschen Volkes, damit ihr schon in jüngsten Jahren euch gebunden fühlt an die Aufgabe, die allen Deutschen gestellt ist. So sollt ihr diese Jugendbewegung des Führers sehen als die große weltanschauliche Erziehungsgemeinschaft unseres Volkes und sollt sie begreifen als die Schule, durch die die Jugend des ganzen deutschen Volkes hindurch muß, damit für alle Zeiten sichergestellt ist, daß Menschen die Fahne des Reiches in ihren Händen halten, die so treu sind und so selbstlos, so tapfer und so unbeirrt, wie die alten Kämpfer, die einst als erste diese Fahne ergriffen haben.

Als unsere Liese am Staatsjugendtag fehlte . . .

Schon am Morgen lachte die Herbstsonne so lustig, daß es eine helle Freude war. Die Jungmädelschaft 3 hatte sich vorgenommen, heute in dem nahen Wald zu gehen, was wohl der Herbst, der so schnell mit seinen Stürmen und seiner ganzen Bunttheit ins Land gezogen war, sonst noch mitgebracht haben mochte. Daß

sie die ersten sein mußten, die den Herbst entdeckten, das stand schon lange fest. Waren nicht sie es gewesen, die im Frühjahr die ersten Anemomen gefunden hatten, hatten nicht sie es entdeckt, daß die mächtige Eiche droben auf dem „Horn“ frische grüne Zweige und Blätter trieb?

Daran dachten sie alle, als sie im Gleichschritt durch die Stadt zogen. Es war alles wie im Frühjahr: Das Lied klang so frisch wie damals, während der Wind um ihre Barden blies und Ton um Ton mit sich wegtrug, und die Leute an die Fenster lockte.

Nur eines war anders heute: Liese, die immer in der dritten Reihe ging, fehlte. Wo sie wohl freuden mochte? Krank — bei dem Wetter? Oder . . .

Nur Lore, die Führerin, wußte es. Sie hatte einen kleinen Zettel in der Hand:

Ich kann nicht zum Staatsjugendtag kommen, weil — meine Schuhe ganz kaputt sind. Und Turnschuhe sind nichts für den Wald, sagt die Mutter.

Den andern brauchst du das nicht sagen, nur einen Gruß.
Heil Hitler!
Deine Liese.

Auf dem Heimweg, als die von der Jungmädelschaft 3 den Herbst gefunden hatten, sagte eine: „Ran müssen wir aber auch Liese erzählen, wie schön der Herbst ist.“ Der Liese, die wohl draußen in der Siedlung, in der kleinen, neuen Hütte krank liegen mag. Wer aber soll zu ihr gehen, das muß man noch schnell ausmachen. Aber aus dem „schnell ausmachen“ wird eine ernste und nachdenkliche Viertelstunde . . .

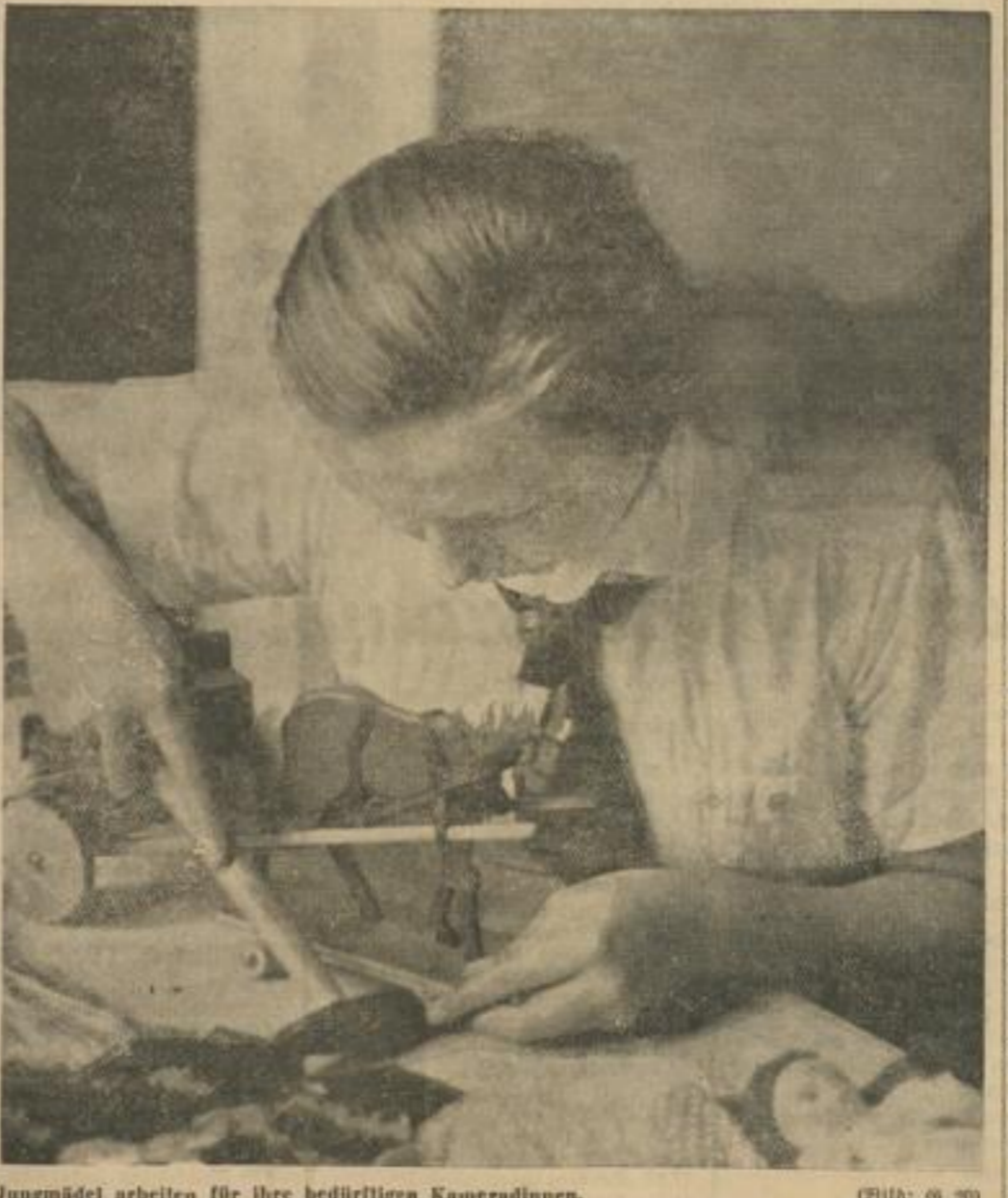
Am Nachmittag geht daheim überall ein Suchen und Kratzen los, und in das frohe Erzählen klingt es oftmals: „Mutter, diesen Knäuel Wolle? Oder die helle da?“ Und — aber das kommt so ganz nebenher: „Wo sind eigentlich meine anderen Schuhe, weißt die . . .“

Und wie Liese am Dienstag aus der Schule kommt, da liegt ein großes Paket da. Was da wohl . . .? „Mutter! Schuhe!“ Aber woher?

„Morgen ist Heinnachmittag wie sonst. Bring auch Stricknadeln mit.“

Müchtig gefreut haben sie sich auf dieser Heinnachmittag, die von der JM-Schaft 3. Und jetzt wird gehäkelt, gestrickt, gebastelt . . . Eine Menge Spielsachen, Handschuhe und Mützen, und sogar eine ganze Ausstattung für ein kleines Kind muß bis Weihnachten noch fertig werden. Da heißt es tüchtig zapfen. Sie tun's alle, auch Liese, die heute wieder da ist, und die als einzige noch nicht weiß, daß all die Rindersachen, an denen auch sie mitarbeitet, für ihr eigenes Schwesterlein bestimmt sind.

Denn das hat die Jungmädelschaft 3 am Staatsjugendtag einstimmig ausgemacht.



Jungmädels arbeiten für ihre bedürftigen Kameradinnen. (Bild: G. 20)